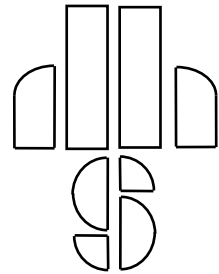


Heinrich-Hertz-Schule

Stadtteilschule / Gymnasium

22303 Hamburg - Winterhude, Grasweg 72-76, Tel.: 428.891.132 Fax: -199



Konzept des „Anne-Frank-Jahres“ an der Heinrich-Hertz-Schule

Die Heinrich-Hertz-Schule ist eine der größten allgemeinbildenden Schulen Hamburgs. Sie steht für ein umfassendes allgemeinbildendes Unterrichtsangebot und für einen klaren, wertegebundenen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Das Dach für unsere vielfältigen Aktivitäten bildet die Vision der weltweiten UNESCO-Bildungsagenda 2030. Als UNESCO-Projektschule unterstützen wir diese Agenda, deren Ziel es ist, eine Kultur des Friedens zu fördern. Eine Kultur des Friedens setzt das Vermögen und die Bereitschaft voraus, einander in Respekt zu begegnen, Vielfalt anzuerkennen, Differenzen friedlich und ohne Diskriminierungen auszuhandeln und sich für Gerechtigkeit einzusetzen.

Wir richten unser Leitbild und unsere Schulentwicklung daran aus, unsere Schülerinnen und Schüler zu weltoffenen, politisch bewussten und mündigen jungen Menschen mit Gestaltungskompetenz zu erziehen, die bereit sind, sich für Demokratie und für zukunftsfähige Antworten auf soziale, ökonomische und ökologische Herausforderungen zu engagieren.

Als Schulgemeinschaft verstehen wir die Traditionen unserer Schule als Inspiration und Verpflichtung zugleich. In Anlehnung an die reformpädagogische Tradition der Lichtwarkschule verfolgen wir das Bildungsziel selbstbestimmter und verantwortlicher Teilhabe an der demokratischen Gesellschaft. Das Andenken an die Lichtwarkschule, die im Zuge nationalsozialistischer Gleichschaltung 1937 endgültig von der Landesunterrichtsbehörde aufgelöst wurde, und das Andenken an die ehemaligen Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet worden sind, sind dabei wichtige Erinnerungstraditionen unserer Schulgemeinschaft.

So befindet sich im Eingang vor der Aula eine Gedenktafel mit den Biographien der verfolgten und ermordeten ehemaligen Schülerinnen und Schüler, vor der Schule wurden von den Schülerinnen und Schülern „Stolpersteine“ als Andenken verlegt und verschiedene Klassen beteiligen sich seit Jahren am Projekt „Geschichtomat“, bei dem Biographien von jüdischen Schülerinnen und Schülern aufgearbeitet werden.

Im Rahmen unserer vielfältigen Aktivitäten wollen wir im Februar 2021 für vier Wochen die Ausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ vom Anne Frank Zentrum an unsere Schule holen. Die Ausstellung ist im Rahmen des Ausstellungs- und Botschafter*innenprojekts „Anne Frank und wir“ entstanden. Gefördert wurde das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Deutschen Behindertenhilfe – Aktion Mensch e.V.

In der Ausstellung wird die persönliche Geschichte Anne Franks verbunden mit der Geschichte der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus, der Verfolgung von Juden und Jüdinnen, des Holocaust und des Zweiten Weltkriegs erzählt und veranschaulicht. Neben der Perspektive der Verfolgten und ihrer Helferinnen und Helfer wird auch die Perspektive von Mitläufern und Täterinnen und Tätern dargestellt. Der Gang durch die Ausstellung endet damit, im Gespräch miteinander Gedanken aus dem Tagebuch in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wiederzufinden. So werden beispielsweise die Frage nach der eigenen Identität und Ausgrenzungserfahrungen ausgehend von Anne Franks Gedanken in ihrer Aktualität fassbar. Durch die Ausstellung, die am Nachmittag für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird, werden Schülerinnen und Schüler führen, die im Rahmen einer Peer Education fortgebildet werden. Um die Ausstellung über die Schule hinaus bekannt zu machen, werden wir Werbung sowohl in den Newslettern des Landesinstituts für Lehrerfortbildung als auch der Bundeszentrale für politische Bildung und in regionalen Tageszeitungen machen. Unser Ziel ist es, dass die Ausstellung ein möglichst breites Publikum erreicht.

Die Ausstellung soll dabei den Mittelpunkt eines „Anne-Frank-Jahres“ an unserer Schule bilden. Neben den an unserer Schule traditionellen Veranstaltungen wie der Begehung des Friedenstages am 21.9., den Besuchen der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, dem Menschenrechtstag am 10.12. und der Aufarbeitung des Themas im Unterricht, werden im kommenden Schuljahr eine Vielzahl von verschiedenen Aktionen und Projekten im und außerhalb des Unterrichts durchgeführt:

So wird die ganze Schule das Tagebuch lesen, wir werden am 9.11. Stolpersteine in Hamburg aufsuchen, polieren und an die Menschen erinnern, wir werden in verschiedenen Klassen das Klassentheaterstück „Das ist Esther“ einladen, eine Ausstellung zum Thema „Rechtsextremismus“ an die Schule holen und Lesungen durchführen. Ziel ist es, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich in verschiedenen Kontexten mit dem Thema beschäftigen. Ob durch eigene Theaterproduktionen im Rahmen unserer Kooperation mit dem Deutschen Schauspielhaus, Filmwettbewerbe mit der Unterstützung unserer Medienklassen oder die Teilnahme unserer Sportklassen am „Lauf gegen Rechts“.

Die Ausstellung soll im Rahmen einer großen Veranstaltung am 27.01.2021 eröffnet werden. Dabei wollen wir neben Präsentationen unserer Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Redner einladen und der Öffentlichkeit unser Vorhaben präsentieren.

Hamburg, den 15.4.2020